

PRESSEMITTEILUNG

Limmatstrasse 214
CH-8005 Zürich
t. +41 (0)43 205 2607
f. +41 (0)43 205 2608
info@lullinferrari.com
www.lullinferrari.com

Franziska Furter*Waves and Particles*

10. November – 22. Dezember 2018

Eröffnung: Freitag, 9. November 2018, 18 – 20 Uhr

Wir freuen uns sehr, Ihnen neue Arbeiten von Franziska Furter (*1972 in Zürich) in ihrer vierten Einzelausstellung in unserer Galerie zu präsentieren. Der Titel der Ausstellung gibt einen Hinweis auf das Sehangebot und erlaubt viele Assoziationen: Einerseits sind Wellen und Teilchen Begriffe aus der Quantenphysik, andererseits verweist diese Bezeichnung auf einen Bildtitel von Mary Heilmann und schliesslich fallen alle in der Ausstellung gezeigten Arbeiten in der einen oder anderen Form unter diese beiden Begriffe.

Wie immer bei Franziska Furter entstehen ihre Ausstellungen in der fortlaufenden Entwicklung von Werkgruppen. Sie arbeitet akribisch genau; wie eine Wissenschaftlerin betreibt sie ihre Bildexperimente und gestaltet skulpturale Gebilde. Immer wird die Künstlerin als handelnde Person in ihren Arbeiten fassbar. Kunst ist für Sie, wie für Marcel Duchamp, das Machen. Dabei benutzt sie unterschiedliche Techniken und bedient sich verschiedener Verfahren.

Den ersten Raum der Galerie bestückt Franziska Furter mit einer dreiteiligen Papierarbeit aus der Serie der *Refractions*. Dabei handelt es sich um Entwicklungen der beiden Werkgruppen *Coronas* und *Turbulences*, die auf dem gleichen Prinzip der Herstellung, nämlich einer Form des Marmorierens beruhen. In ihrem aktuellen Atelier im Londoner East End steht ein mit Wasser gefülltes Becken, in das sie ölhaltige Tusche und ein wenig Oberflächenspannung erzeugende Seifenflüssigkeit giesst. Die Farbe verteilt sich auf der Wasseroberfläche. An einem bestimmten Punkt zieht die Künstlerin das entstandene Bild von der Wasseroberfläche mit einem Blatt Papier ab. Sie strebt im Gegensatz zu den *Coronas* keine Darstellung von Kreisformen an, sondern bricht gezielt den Kreis und erzeugt an- und abschwellende schwarze Linien auf dem Papier, die in der aneinandergefügten Reihung einerseits auf Horizonte und Wellen verweisen, oder in der Aufsicht Flussläufe erahnen lassen. Oft werden die Linien im daneben positionierten Blatt über die Bildbegrenzung hinaus weiter geführt – manchmal brechen sie auch abrupt ab. Diese mehrteiligen Bildergruppen lassen an Flügelaltare des späten Mittelalters denken, in denen die Landschaft und der Handlungsverlauf oft über die einzelnen Bildfelder hinaus weitergeführt werden. Wie bei den *Coronas* und *Turbulences* befolgt Franziska Furter in diesen Arbeiten Kriterien von Planung, Konzept und Zufall. Ergänzt wird die Dreiergruppe im ersten Raum von zwei blauen Seilen, die von der Wand hängen und auf Augenhöhe durch eine Vielzahl von Knoten miteinander verbunden sind. Franziska Furter nennt diese Serie von Arbeiten *Trap*. Durch den Knotenknäuel verbinden sich die beiden Seile zu einer skulpturalen Anordnung.

Im nächsten Raum befindet sich ein weiteres Werk aus der Serie der *Trap/Bay*, das visuell den Eingangsbereich mit dem Hauptraum der Galerie verknüpft. In diesem Raum befinden sich ausserdem zwei weitere Bildgruppen der *Refractions* mit drei beziehungsweise fünf Bildelementen. In der vergleichenden Betrachtung der beiden *Refractions* eröffnen sich musikalische Ebenen: Die dreiteilige Gruppe *Refractions/Luwimbi* kann als Kammerstück bezeichnet werden, während in der fünfteiligen Anordnung *Refractions/Tuppiyak* symphonische Töne zu hören sind. Vielleicht hat die Symphonie der Großstadt, diesmal nicht von Berlin, sondern von London, Spuren hinterlassen – ist nicht der Flusslauf der Themse in zwei Blätter der Fünfer-Gruppe zu erkennen? Auf dem Boden befinden sich an zwei Orten verteilt insgesamt neun Arbeiten aus der Gruppe der *Storms*. Dabei handelt es sich um geknotete Seilteppiche, die ein beachtliches Gewicht aufweisen und sich wie

Wolkenformationen auf dem Boden gesetzt haben. Knoten üben auf Franziska Furter eine besondere Faszination aus. Dies zeigte sich bereits in früheren Werken wie zum Beispiel in *Bourdon* aus dem Jahr 2010, dessen Abbildung für den Umschlag ihres Katalogs der Ausstellung 2017 im Centre d'Art Contemporain in Yverdon-les-Bains verwendet wurde. Knoten besitzen neben ihrer wichtigen Rolle in der Mathematik auch ästhetische, geheimnisvolle und magische Aspekte, die besonders im Ornament zur Geltung kommen. Dem Knoten wird in der keltischen und südindischen Kultur eine apotropäische Funktion, das Abwehren und Fangen von Dämonen zugewiesen. Neben diesen zwei Werkgruppen hängt erhöht eine Arbeit aus der Gruppe der *Waveland*, eine mit Stiftperlen und Nylonschnur handgefertigte Gitterkonstruktion, die an den modellhaften Aufbau von Computerlandschaften denken lässt.

Im hinteren Büroraum hängen drei Papierarbeiten aus der Serie der *Scattered Rainbows*, die erneut auf der Marmortechnik beruhen, nun aber, wie der Titel bereits vermuten lässt, farbig sind und deren Darstellung von der Künstlerin im Wasserbad intensiver bearbeitet wurde. Eine schwarze Seilarbeit aus der Serie der *Traps, Trap/Phand*, mit Überhandknoten schliesst die Ausstellung gegen hinten ab und stellt eine Verbindung zu den anderen Räumen her.

Franziska Furter hat eine installative Ausstellung geschaffen, die durch die konzise Anordnung verschiedener Werkgruppen in unterschiedlichstem Material besticht. Alle Arbeiten thematisieren die Wahrnehmung von Zeit und spielen mit den Kriterien von Planung, Konzept und Zufall.

Franziska Furter geboren 1972 in Zürich, lebt und arbeitet in Basel und Berlin

Stipendien (Auswahl)

- 2018/19 Atelierstipendium, London, Landis & Gyr, Zug
- 2016 Atelierstipendium, Tokyo, Atelier Mondial, Basel
- 2012 Werkbeitrag, Kuratorium des Kantons Aargau

Einzelausstellungen (Auswahl bis 2014)

- 2018 *Circle – Lines*, mit Drago J. Prelog, Birgit Lauda Art Foundation, Wien
- 2017 *Liquid Days*, CACY, Centre d'Art Contemporain d'Yverdon-les-Bains
Franziska Furter (mit Sandra Kühne), Trudelhaus, Baden
- 2016 *Ich taumeltürme*, Lullin + Ferrari, Zürich
- 2014 *Shapes, Traps and Spells*, Lullin + Ferrari, Zürich
turbulences, Schleicher/Lange, Berlin

Gruppenausstellungen (Auswahl bis 2017)

- 2018 *With Other Eyes: 10 Jahre Lullin + Ferrari*, Zürich
Diffusion, Lullin + Ferrari, Zürich
- 2017 *Fokus Papier*, Randgänge der Zeichnung, Kunstmuseum Basel, Basel
Symbiosis, Nakanoja Biennale, Japan
Hortus Botanicus, Helvetia Art Foyer, Basel
On Series, Scences and Sequences, Intervention von huber.huber, ETH, Graphische Sammlung, Zürich

Werke von Franziska Furter befinden sich in folgenden Sammlungen (Auswahl):

Aarau, Aargauer Kunsthaus; Basel, Kunstmuseum Basel, Kupferstichkabinett; Basel, Helvetia Versicherung; Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett; Frankfurt a/Main, Deutsche Bank; New York, Museum of Modern Art; Sélestat, FRAC Alsace; Zürich, UBS Collection, Sammlung Bank Julius Baer; Credit Suisse Collection, Zürcher Kantonalbank uva.

Die Eröffnung findet in Anwesenheit der Künstlerin am Freitag, 9. November 2018 von 18 bis 20 Uhr statt. Für weitere Information und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte Lullin + Ferrari, Limmatstrasse 214, CH-8005 Zürich, tel +41432052607, info@lullinferrari.com www.lullinferrari.com
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 12–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr und nach Vereinbarung